

Seit langem geplante Feuchtbiotope genehmigt

Bewilligungsbescheide liegen vor – Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Nidda und Umgebung zog positive Bilanz

NIDDA (dt). „Waldsterben – kein Grund zur Entwarnung“, konstatierte Wolfgang Eckhardt, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung kürzlich anlässlich der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung im Niddaer Bürgerhaus. „Klimaveränderungen, Trinkwasserversorgung und Bodenversauerung sind weitere Themen, die uns in Zukunft noch lange beschäftigen werden“, so der Vorsitzende weiter. Viele Aufgaben, insbesondere im bevorstehenden Jahr, stehen an. Informationen und Schutz von Fledermäusen sowie intensive Waldjugendarbeit waren Schwerpunkte des vergangenen Jahres.

In seinem ausführlichen Rückblick wies der erste Vorsitzende darauf hin, daß ein Ortsverband viel Filligranarbeit leisten müsse und nur mit vielen kleinen Schritten Informationsveranstaltungen und Maßnahmen beispielhaft vorangehen könnten. Letztlich spiele es auch eine untergeordnete Rolle, welchen Namen der Verband

habe, denn es gehe um die Sache. So werden die Mitglieder der SDW zusammen mit der Schutzgemeinschaft Vogelsberg und dem Naturschutzzentrum Hessen in Wetzlar anlässlich der diesjährigen Öko Agrar in Schotten ein Bach-/Quell-/Grundwasser-Modell gestalten. Ebenso sind die Teilnahme an der 50-Jahr-Feier des SDW-Landesverbandes Hessen am 9. Mai in Darmstadt-Kranichstein sowie eine Fahrt in das hessische Forstamt Lampertheim zur Besichtigung der dortigen Waldschäden, einer anschließenden Besichtigung des Stadtwaldhauses im Stadtwald Frankfurt und Ausklang in Frankfurt-Sachsenhausen geplant.

Im Sommer soll die Partnergruppe in Bad Kösen besucht werden. Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Landesverbandes sind ein Wald- oder Wasserwochenende ebenso angedacht wie die schon traditionellen Waldjugendspiele. Bei entsprechender Resonanz soll eventuell im Herbst ein Wildkochkurs angeboten werden. Sehr erfreut zeigten sich viele Besu-

cher, daß in diesem Jahr endlich die schon seit langem geplanten Feuchtbiotope „Im Kalten Grund“ bei Ulfa, „Im Engen“ bei Fauerbach und „In den Rohrwiesen“ bei Geiß-Nidda, letztere in Zusammenarbeit mit der Natur- und Vogelschutzgruppe Geiß-Nidda, realisiert werden können, da die Bewilligungsbescheide jetzt vorliegen.

Geschäftsführer Hans-Joachim Schwarz berichtete von 23 Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Er konnte auf ein breites Tätigkeitsspektrum verweisen. Der Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr eindeutig bei den besonderen Aktivitäten und Informationsveranstaltungen, die Fachwart Adam Strecker aus Ranstadt zum Thema Fledermausschutz angeboten hatte.

Wanderungen, Pflanzaktionen, Ameisenschutz, Informationsveranstaltungen und die Teilnahme an einem Seminar „Waldpädagogik“ gehörten wiederum zum breiten Spektrum der SDW-Arbeit. Über 650 Personen waren aktiv oder

waren beteiligt. Über viele Gruppenstunden und zwei Zeltlager berichtete Björn Lindner von der Niddaer Waldjugend „Die Störche“. Die mittlerweile auf 32 Mitglieder angewachsene Waldjugend sei in drei altersgemäß getrennte Gruppen aufgeteilt. Dienstags um 16.30 Uhr und mittwochs um 17 Uhr treffe man sich in Ober-Schmitten zu möglichst abwechslungsreichen Gruppenstunden.

Schatzmeister Ernst Braun präsentierte einen ausgewogenen Haushaltsplan. Die Kassenprüfer Ernst Sellmann und Karl Dittmann bescheinigten eine hervorragende Buchführung. Für den ausscheidenden Kassenprüfer Ernst Sellmann, dem der SDW-Vorstand herzlich dankte, wurde Horst Schmieder (Geiß-Nidda) gewählt. Ein kurzer und guter Dia-Vortrag des Fachwartes und Vorstandsmitgliedes Reinhold Stock über den Ameisenschutz rundete die Veranstaltung ab. Als kleines Dankeschön hielten Gundra Hoeppe und Rudi Lind für jeden Teilnehmer ein Päckchen Wildwiesensamen bereit.

KA V.24. 2.98